

Gründung von Unternehmen für die  
überörtlichen Aufgaben und Gründung von  
Stadt- und Gemeindewerken für Aufgaben in  
der Energieversorgung, die sich vor Ort  
stellen

Informationsveranstaltung  
„Alternativen zum NEV-Beteiligungsmodell“  
Winnenden, 08. November 2010

Rechtsanwalt Matthias Albrecht

Rechtsanwalt und Steuerberater Oliver Eifertinger

## Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage
2. Warum neue Stadt- und Gemeindewerke?
3. Aufgaben neuer Stadt- und Gemeindewerke
4. Was hat das mit den NEV-Beteiligungsmodell zu tun?
5. Welche Alternative sollte diskutiert werden?

## Ausgangslage (1)

- Deutschland hat sich vorgenommen, bis 2020 (d.h. in 10 Jahren) die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 % zu vermindern. Bis 2050 sollen die Emissionen um 80 % vermindert werden.
- Das ist der Beitrag ein Industrielandes, wenn die Klimaveränderung auf plus 3 °C begrenzt werden soll.
- Erdöl und Erdgas werden in dieser Zeit knapp und deshalb deutlich teurer. Wir müssen den Verbrauch dieser Energieträger also auch vermindern, wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen.
- Die Verbrennung von Kohle muss wegen der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 drastisch vermindert werden.

## Ausgangslage (2)

- Die genannten Ziele (Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Einsparung fossiler Energieträger) machen die Energieversorgung wieder zu einer Aufgabe, die sich verstärkt dezentral in den Gemeinden stellt.
  - Die effiziente Nutzung und die Einsparung von Energie ist eine dezentrale Aufgabe, z.B. in jedem Gebäude, in jedem Haushalt und in jedem Unternehmen.
  - Erneuerbare Energieträger (Wind, Sonnenstrahlung, Wasserkraft und Biomasse) können zwar auch in zentralen Großanlagen genutzt werden (z.B. desert-tec, off-shore-Windparks).

## Ausgangslage (3)

- Den angestrebten Beitrag zur Deckung des Energiebedarfs können die regenerativen Energieträger aber nur leisten, wenn sie überall dort genutzt werden, wo dies wirtschaftlich möglich ist, d.h. auch dezentral in jeder Gemeinde.
- Die besonders effiziente Kraft-Wärme-Kopplung kann nur dezentral eingesetzt werden, weil Wärme nicht über größere Entfernungen transportiert werden kann.
- Stromspeicherung wird möglicherweise auch eine dezentrale Aufgabe, z.B. wenn in Zukunft die Akkumulatoren von Elektroautos dafür genutzt werden.
- **Zwischen-Fazit:**  
Es gibt auch in jeder Gemeinde viel zu tun, wenn Deutschland seine energiepolitischen Ziele erreichen will.

## Warum neue Stadt- und Gemeindewerke? (1)

- Gemeinden und Städte, die etwas in der Energieversorgung gestalten möchten, brauchen dafür ein Instrument, d.h. ein Stadt oder Gemeindewerk.
- Dieses Stadt- oder Gemeindewerk muss über eine ausreichende personelle, wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit verfügen, um die Aufgaben effizient erledigen zu können.
- In Deutschland gibt es etwa 900 kommunale Energieversorgungsunternehmen, die Strom- und Gasnetze betreiben.
- BBH berät etwa 550 davon. Fast alle sind wirtschaftlich erfolgreich.

## Warum neue Stadt- und Gemeindewerke? (2)

- Die Anforderungen an kommunale Energieversorgungsunternehmen sind allerdings durch den Wettbewerb im Energiehandel und durch die Netzentgeltregulierung erheblich verschärft worden. Das erschwert auch Stadtwerke-Neugründungen.
- Kleine Stadt- und Gemeindewerke haben Schwierigkeiten, alle Aufgaben hinreichend effizient zu erledigen. Bei vielen Aufgaben führt Größe zu Skaleneffekten.
- Es gibt aber viele Aufgaben in der Energieversorgung, die auch kleine Stadt- und Gemeindewerke effizient und besser als Großkonzerne vor Ort in den Gemeinden erledigen können.

## Aufgaben neuer Stadt- und Gemeindewerke (1)

- Aufgaben, die auch kleine Stadt- und Gemeindewerke effizient erledigen können:
  - Technischer Betrieb der Gas- und Stromverteilnetze Netzebenen 4/5 bis 7
  - Aufbau und Betrieb dezentraler Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
  - Aufbau und Betrieb von Nahwärmenetzen
  - Aufbau und Betrieb von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien (Biomasse, Wasserkraft, Wind, Photovoltaik)
  - Strom- und Gasvertrieb
  - Kundenbetreuung und Energieberatung

## Aufgaben neuer Stadt- und Gemeindewerke (2)

- Aufgaben, bei denen kleine Stadt- und Gemeindewerke Effizienz-Nachteile haben:
  - Betrieb von Netzen niedriger als Netzebene 4 (bei kleinen Stadt- und Gemeindewerken Netzebene 5)
  - Abwicklung des Netzzugangs
  - Energieeinkauf (Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement, Börsenhandel)
  - Abwicklung der Strom- und Gaslieferungen
  - teilweise Materialeinkauf

## These

- Die Größennachteile kleiner Stadt- und Gemeindewerke lassen sich lösen durch:
  - Die Einschaltung von Dienstleistern. Die Einschaltung von Dienstleistern ist häufig günstiger als die eigene Aufgabenerledigung, weil bei den Dienstleistern Skaleneffekte entstehen.
  - Die Kooperation mit etablierten Versorgungsunternehmen (Dienstleistungen, Verpachtungen, Aufgabenverteilung)
  - Beteiligung eines etablierten Versorgungsunternehmens an neu gegründeten Stadt- und Gemeindewerken

## Was hat das mit dem NEV-Beteiligungsmodell zu tun? (1)

- Das NEV-Beteiligungsmodell überträgt die Aufgaben im Bereich der Energieversorgung zu weitgehend auf die EnBW und die SÜWAG
- Der NEV lässt sich unseres Erachtens von diesen Unternehmen für ihre Interessen instrumentalisieren
- Die Städte und Gemeinden nehmen sich mit dem NEV-Beteiligungsmodell ihre Gestaltungsmöglichkeiten. Das gilt besonders, wenn das beschriebene Problem des § 4 GKZ tatsächlich besteht.

## Was hat das mit dem NEV-Beteiligungsmodell zu tun? (2)

- Beispiel Stromnetze:
  - Netzbetreiber haben natürliche Transport - Monopole
  - Die Netzentgelte sind zwar streng reguliert, mit den Netzen erzielen gut aufgestellte Stadt- und Gemeindewerke aber Renditen auf das eingesetzte Eigenkapital zwischen 6 und 8 %.
  - Entscheidend ist aber folgendes:
    - Die Netze schaffen die wirtschaftliche, technische und personelle Grundlage, um weitere Aufgaben in der Energieversorgung zu übernehmen.
    - Eine Netzübernahme kann also die Grundlage für ein weitergehendes Engagement in der Energieversorgung sein.

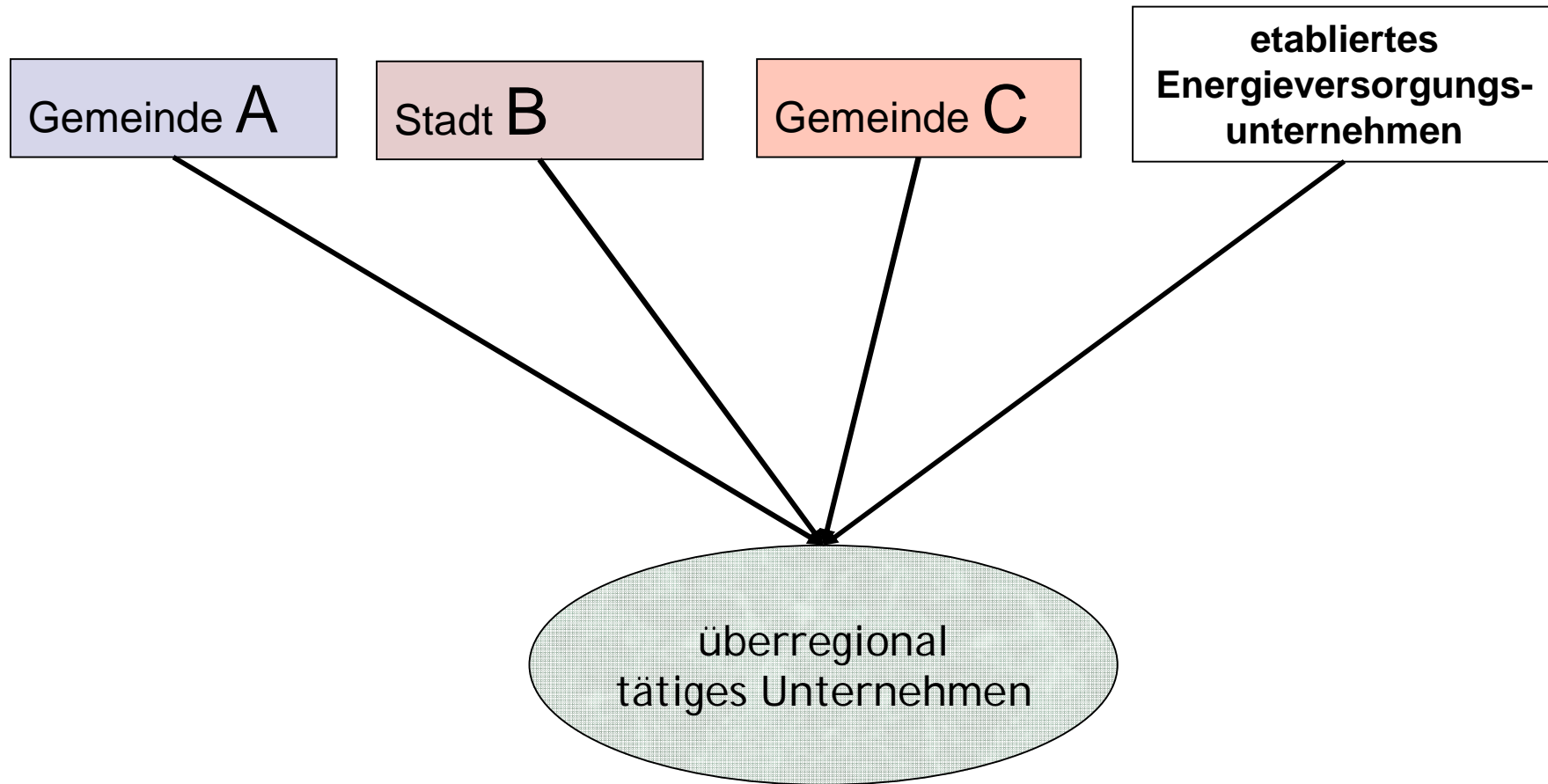
## Welche Alternative sollte diskutiert werden? (1)

- Es könnten neue Stadt- und Gemeindewerke gegründet werden, die Aufgaben im Bereich der Energieversorgung übernehmen, die sich dezentral stellen und die effizient von den Stadt- und Gemeindewerken wahrgenommen werden können.
- Mehrere benachbarte Städte und Gemeinden können auch gemeinsame Regionalwerke gründen.
- Diese Stadt-, Gemeinde- oder Regionalwerke sollten auch die Strom- und Gasverteilnetze übernehmen.

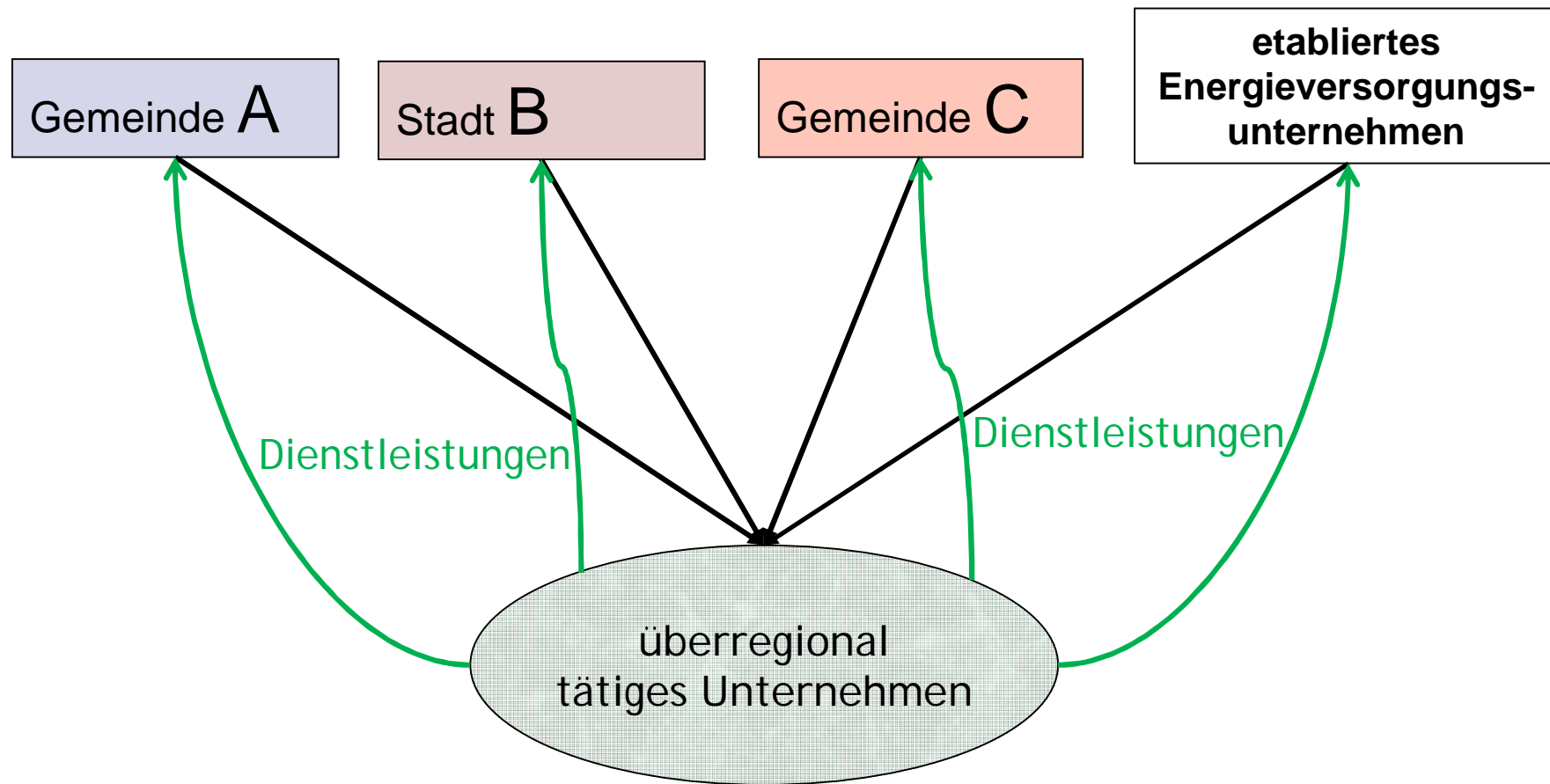
## Welche Alternative könnte diskutiert werden? (2)

- Aufgaben, die von den Stadt- und Gemeindewerken nicht effizient genug erledigt werden können, könnte ein überregional tätiges Unternehmen als Dienstleister übernehmen.
- Zu einem solchen überregional tätigen Unternehmen könnte sich der NEV entwickeln.
- Allerdings fehlt dem NEV derzeit die Leistungsfähigkeit, um diese Aufgaben wahrzunehmen.
- An dem überregional tätigen Unternehmen könnten sich neben den Städten und Gemeinden auch etablierte Unternehmen aus der Versorgungswirtschaft beteiligen. Das geht bei einem Zweckverband allerdings nicht.
- Als Partner wären die EnBW, die SÜWAG und etablierte Stadtwerke aus Baden-Württemberg prädestiniert.

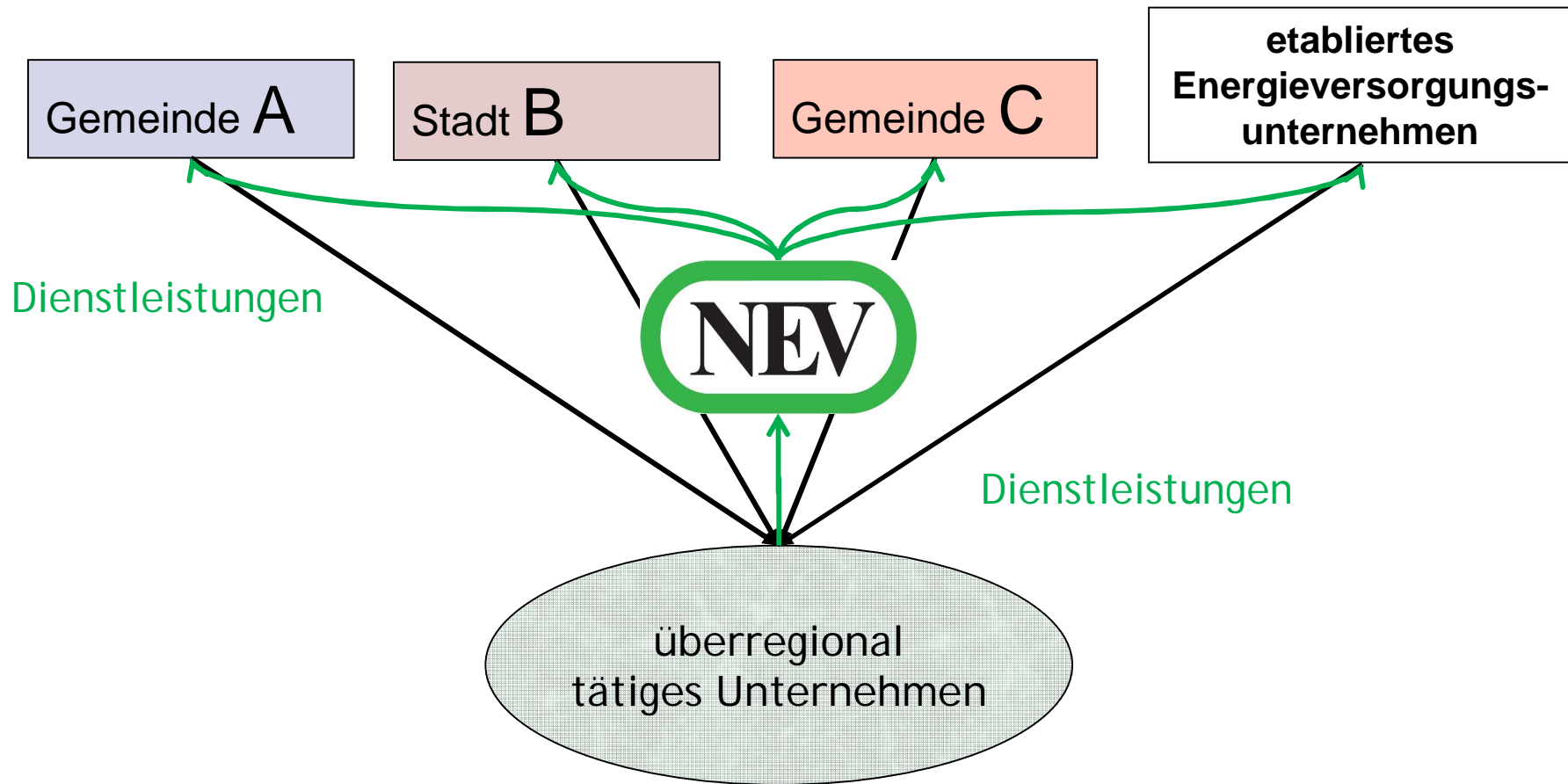
## Ausgestaltung des überregional tätigen Unternehmens



## Zusammenarbeit neu gegründete Stadt-, Gemeinde- und Regionalwerke mit dem überregional tätigen Unternehmen



## Zusammenarbeit neu gegründete Stadt-, Gemeinde- und Regionalwerke mit dem überregional tätigen Unternehmen



**BBH**  
*Becker Büttner Held*

Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ansprechpartner: Rechtsanwalt Matthias Albrecht  
Rechtsanwalt, Steuerberater Oliver K. Eifertinger

BBH Berlin  
Magazinstraße 15-16  
10179 Berlin  
Tel.: 030 611 28 40 0  
Fax: 030 611 28 40 99  
berlin@bbh-online.de

BBH Köln  
KAP am Südkai  
Agrippinawerft 30  
50678 Köln  
Tel.: 0221 6 50 25 0  
Fax: 0221 6 50 25 299  
koeln@bbh-online.de

BBH München  
Untere Weidenstraße 5  
81543 München  
Tel.: 089 23 11 64 0  
Fax: 089 23 11 64 570  
muenchen@bbh-online.de

BBH Stuttgart  
Industriestraße 3  
70565 Stuttgart  
Tel.: 0711 722 47 0  
Fax: 0711 722 47 499  
stuttgart@bbh-online.de

[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)